

freund erfreuen und als kleine Geschenke gut geeignet sind. p-h

Schleifer Max, Klosterkirche St. Anton Forchheim. 1969. Hrsgg. v. Forchheimer

Kloster der Redemptoristen. 16 SS, geh. Eine gut illustrierte, wohl gestaltete Beschreibung der am Ende des 17. Jahrhunderts, damals für die Franziskaner, erbauten Kirche. Verfasser gibt verständnisvoll Baugeschichte und Beschreibung des Äußeren, gliedert die Erklärung des Innern sinnvoll auf, so daß jeder, der das Gotteshaus besucht, das Heftchen praktisch nutzen kann. Sehr gelungen auch die Fotos! -t

Eckmann Notker, Kleine Geschichte des Kreuzweges. Die Motive und ihre künstlerische Darstellung. 121 Seiten, davon 46 Bildtafeln auf Kunstdruckpapier, Leinen DM 13,80. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1968.

Eine gedrängte, doch fundierte Einführung in die Geschichte der Kreuzwegandacht und vor allem der Kreuzwegdarstellung in Plastik und Malerei. Umfaßt das Thema auch den ganzen europäisch-christlichen Raum, so ist doch Franken relativ reich vertreten, z. B. mit den gewaltigen Stationstafeln des Adam Kraft in Nürnberg und mit Johann Peter Wagners Wallfahrts-Kreuzweg auf der Treppenanlage des Käppele in Würzburg. G. Seb. Urlaub, der Schüler Tiepolos und Schöpfer so manchen Rokoko-Kreuzwegs in fränkischen Kirchen, bleibt im Text nicht unerwähnt. Ausführlicher setzt sich der Verfasser mit den Gestaltungen unserer Zeit auseinander, die durch Nüchternheit und schlichte Symbolsprache gekennzeichnet sind. KTW

Schemmel Bernhard, Sankt Gertrud in Franken. 147 Seiten mit 18 Abb. auf 16 Kunstdrucktafeln. Sonderdruck aus: Würzburger Diözesangeschichtsblätter Band 30 (1968).

Eine Inaugural-Dissertation, die aus dem Volkskundlichen Kolloquium Prof. Dr. J. Dünningers hervorging. Gewissenhaft und keinen Gesichtspunkt außer acht

lassend geht der Verfasser den Überlieferungen auf den Grund, die in und zwischen den Orten Karlburg und Naustadt/Main heute noch lebendig sind, und kommt zu dem Schluß, daß es die mainfränkische hl. Gertrud nie gegeben hat. Ihr Kult erwuchs vielmehr aus der Verehrung der hl. Gertrud von Nivelles, lokalisierte sich in Kloster Neustadt, wurde in der Literatur durch die Bollandisten bekannt, und so ist schließlich „aus lokaler Sproßüberlieferung in sekundärer Legendenbildung aus dem Kult eine neue Heilige entstanden“. KTW

Trenchel Hans-Peter. Die kirchlichen Werke des Würzburger Hofbildhauers Peter Wagner (= Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, Reihe VIII, Bd. 4). 529 S. Text, 126 Abb. auf 64 Kunstdrucktafeln, kartoniert DM 48,80. Kommissionsverlag F. Schöningh, Würzburg 1968.

Das umfangreiche Werk entstand als Dissertation an der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg. Es stellte sich zur Aufgabe, sämtliche kirchlichen Werke J. P. Wagners zu erfassen, ausführlich zu besprechen und zu analysieren und schließlich in alphabetischen Katalogen darzubieten. Katalog I bringt die archivalisch gesicherten Werke, Kat. II, die zugeschriebenen Werke, beide nehmen fast 300 Seiten des Buches ein. In einer chronologischen Zusammenstellung des Gesamtwerkes ist auch das profane Schaffen Wagners (Schloßgartenfiguren, Brunnen usw.) wenigstens genannt und zeitlich fixiert. Auch der Biographie des Meisters und seinen Schülern sind größere Abschnitte gewidmet. Der umfangreiche Bilderteil demonstriert den Wandel des Kunstgeschmacks von den schwingenden Formen des Rokoko zu den gehaltenen Gestaltungen des Klassizismus am Schaffen des Bildhauers J. P. Wagner, der erst 1809 im Alter von 79 Jahren starb. Trenchels gediegenes Buch könnte so manchem Kunstfreund in Franken zum Vade-mecum werden. KTW

Keller Hiltgart L., **Reclams Lexikon der Heiligen und der biblischen Gestalten. Legende und Darstellung in der bildenden Kunst.** Ganzleinenband im Taschenformat, 573 Seiten. Philipp Reclam Stuttgart 1968, DM 19,80.

Wer bei Kirchenbesichtigungen schon vor einem mächtigen Barockaltar stand und versuchte, ein Dutzend Heilige an ihren Attributen zu erkennen, war bislang auf gewichtige Folianten wie Otto Wimmers bewährtes „Handbuch der Namen und Heiligen“ angewiesen, das man als Tourist ohnehin nicht dabei hat. Aus dieser Sicht ist vor allem das Taschenformat des neuen Heiligenlexikons zu begrüßen. Aber auch inhaltlich bleibt kein Wunsch offen. Ein Verzeichnis der Attribute ver-

weist auf die in Frage kommenden Heiligen, deren Namen im Hauptteil alphabetisch angeordnet sind. Die Verfasserin beschränkt sich nicht auf die Vita der einzelnen Gestalt, sie geht ausführlich auf die Legenden ein, denn gerade diese haben die Künstler aller Jahrhunderte zur Gestaltung angeregt. Die Ikonographie kann unmöglich vollständig sein, sie berücksichtigt vor allem die frühesten und kunsthistorisch bedeutsamsten Darstellungen. Hervorzuheben ist, daß auch die wichtigsten Gestalten und Szenen des Alten Testaments in das Register aufgenommen wurden. Das Buch kann jedem Kunstfreund ein unentbehrlicher Begleiter bei Kirchen- und Museumsbesuchen werden. KTW

FRANKEN IM FUNK

REGIONALPROGRAMM v. MAIN ZUR DONAU 12.05 bis 13.00 Uhr/2. Programm

Sonntag, 14. 12.

„Fränkische Städte“ (15)
Erlangen, das ist: Neuruppin und Minnesota
von Inge Meidinger-Geise

„Vom Comödie-Hauß zum Star-Theater“
250 Jahre Markgrafentheater in Erlangen
von Rudolf Stöckl

Sonntag, 21. 12.

„Fränkische Klassiker“ (49):
Christoph von Schmid
von Wilhelm Staudacher
„Mittags auf dem Christkindlesmarkt“
Eine Livesendung mit Herbert Lehnert
und Eberhard Stanjek

Sonntag, 28. 12.

DREIMAL BAYERN
gemeinsame Sendung der 3 Ressorts
Altbayern, Franken und Schwaben
„... der soll verkrummen und verlahmen“
Aberglaube – in Nürnberg, in Franken,
in Bayern von Hannelies Taschau

SONDERSENDUNGEN

Donnerstag, 25. 12.

12.05 bis 13.00 Uhr/2. Programm
„Fränkische Weihnacht“
von Herbert Lehnert

Freitag, 26. 12.

12.05 bis 13.00 Uhr/2. Programm
„Leopold Mozart – zum 250. Geburtstag“
von Franz R. Miller

Samstag, 27. 12.

17.30 bis 18.00 Uhr/1. Programm
„Endstation Zirndorf“
Deutschlands größtes Sammellager für
Asylsuchende von Magda Schleip

MUNDARTBEITRAG

Sonntag, 14. 12.

13.00 bis 13.30 Uhr/2. Programm
„Heiliger Oabnd“
von Hans Stadlinger, Nürnberg

KIRCHENFUNK

Sonntag, 28. 12.

7.45 bis 8.00 Uhr/1. Programm
Morgenfeier der Evangelisch-methodistischen Kirche
Ansprache: Pastor Emil Schellhammer,
Nürnberg